Photovoltaik

Zubau steigt, Vergütung sinkt

[02.05.2013] Solaranlagen gehen nach wie vor in großer Zahl ans Netz. Deshalb sinkt die Einspeisevergütung nun um 1,8 Prozent.

Die Bundesnetzagentur hat die Vergütungssätze für Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) im Zeitraum vom 1. Mai 2013 bis zum 31. Juli 2013 bekannt gegeben. Demnach sinkt die Vergütung jeweils zum Monatsersten um 1,8 Prozent. Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur, erklärte: „Der hohe Zubau an Photovoltaikanlagen hält an. Im März wurde ein Wert von 290 Megawatt Peak erreicht.“ Der gesetzlich vorgesehene Zubaukorridor sei damit erneut überschritten worden, allerdings nicht mehr so deutlich wie bei den vergangenen Festsetzungen. Die Einspeisevergütung für PV-Anlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wird monatlich automatisch angepasst. Hierbei ist eine konstante Absenkung der Vergütungssätze um jeweils ein Prozent vorgesehen. Die Einspeisevergütung wird zusätzlich abgesenkt, wenn sich der Zubau oberhalb des im EEG festgelegten Korridors von 2.500 bis 3.500 Megawatt pro Jahr bewegt. Die Absenkung erfolgt dabei stufenweise je nach Höhe der Überschreitung. Eine Unterschreitung des Zubaukorridors führt dagegen zu einer geringeren Absenkung oder Beibehaltung der Vergütung.

(al)

Stichwörter: Photovoltaik | Solarthermie, Bundesnetzagentur (BNetzA), Einspeisevergütung, Jochen Homann, Photovoltaikzubau